

B498 im Okertal bleibt nach Sturmschäden gesperrt



Steilhang an der B 498 nahe der Okertalsperre: Die Beseitigung von Waldschäden nach dem Sturmtief „Sabine“ ist noch in vollem Gange. Foto: dpa

Oker. Die Einschätzung der Polizei, wonach die Arbeiten an der Bundesstraße 498 nahe Schulenberg voraussichtlich am Mittwochabend beendet sein könnten, war wohl doch zu optimistisch. Nach dem Orkan Sabine, der am Sonntag getobt hat, dauern die Aufräumarbeiten im Okertal weiter an. Am heutigen Donnerstag und am Freitag bleibt die Straße höchstwahrscheinlich noch gesperrt.

Entscheidung am Freitag

Ob die B498 am Freitag wieder für den Verkehr freigegeben wird, entscheide sich dann, sagt Michael Rudolph, Sprecher der südniedersächsischen Landesforsten. „Wir müssen von Tag zu Tag sehen, wie es vorangeht.“ Derzeit könne nicht abgeschätzt werden, wie lange die Arbeiten in dem Steilhang noch dauern.

Mehrere 100 Bäume

Nach dem Orkan Sabine waren am Sonntag und Montag zehn Straßen im Landkreis Goslar wegen umgestürzter Bäume gesperrt worden. Die Bundesstraße 498 im Okertal ist die einzige Verbindung, die seit Dienstag weiterhin nicht befahrbar ist. Die Arbeiten sind aufwendig. 50 bis 80 Bäume liegen allein an der problematischsten Stelle flach, unterhalb der Hauptstaumauer der Okertalsperre. Auf einem etwa 600 Meter langen Abschnitt in der Nähe der Okertalsperre seien es mehrere Hundert Bäume, die umgeworfen oder entwurzelt wurden.

Jeder Baum müsse sorgfältig angeseilt werden, um ihn vorsichtig aus dem Steilhang zu holen, erklärt Rudolph. Selbst die Forstleute, die die Stämme bergen, müssten sich anseilen. Der Untergrund sei an manchen Stellen felsig, an anderen aufgrund des Schnees matschig und rutschig. Es sei mühsam, die Stämme auf die Straße zu bringen, damit sie

weggefahren werden können. „Das ist ein sehr schweres Arbeiten dort“, sagt Rudolph und betont: „Arbeitssicherheit geht vor.“

Artikel erschienen in der Ausgabe der Goslarschen Zeitung vom 13.02.20